

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg

Die vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler des Kreises Lebus

Blunck, Erich Blunck, Erich

Berlin, 1920

Erklärung der Abkürzungen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-9022

Erklärung der Abkürzungen.

- St = Steinzeit, bis 2000 vor Chr.
 B = Bronzezeit, von 2000 bis 800 vor Chr.
 E = Ältere Eisenzeit, von 800 vor Chr. bis Chr. Geb.
 R = Römische Kaiserzeit, von Chr. Geb. bis 400 nach Chr.
 Slv = Slavische Zeit, zweite Hälfte des ersten und Anfang des zweiten Jahrtausends nach Chr.
 U = Unbestimmtes Alter.
- MV = Museum für Völkerkunde.
 MPM = Märkisches Provinzial-Museum der Stadt Berlin.
- Amtl. Ber. = Amtliche Berichte aus den preussischen Kunstsammlungen.
 Allgren, Fibelformen = D. Allgren, Studien über nordeuropäische Fibelformen. Stockholm 1897.
 Behla, Rundwälle = R. Behla, Die vorgeschichtlichen Rundwälle im östlichen Deutschland. Ber. in 1888.
 Bekmann = T. E. Bekmann, Historische Beschreibung der Chur- und Mark Brandenburg, 1751.
 Bergau = R. Bergau, Inventar der Bau- und Kunstdenkmäler in der Provinz Brandenburg. Berlin 1885.
 Brandenburgia = „Brandenburgia“. Monatsblatt der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin.
 Geschäftsbericht = Geschäftsbericht der Brandenburgischen Provinzialkommission für Denkmalspflege und des Provinzialkonservators.
 Göze, Neumark = A. Göze, Die Vorgeschichte der Neumark, Würzburg, C. Kabisch, 1897.
 Helios = Helios. Organ des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirk Frankfurt zu Frankfurt a. d. Oder.
 Katal. Ausst. 1880 = Katalog der Ausstellung prähistorischer und anthropologischer Funde Deutschlands zu Berlin. 1880.
 KB Anthr = Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.
 Kossinna, Vorgeschichte = G. Kossinna, Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragend nationale Wissenschaft. 2. Auflage, Würzburg 1914.
 Kuchenbuch, Manusk. = Kuchenbuch, Altertumskunde von Müncheberg und Umgegend. Band 1, 1866 bis 1893. Ungedruckte Handschrift im Besitze des Vereins für Heimatkunde in Müncheberg.
 Landeskunde III = Landeskunde der Provinz Brandenburg. Herausgegeben von E. Friedel und R. Mielke. Berlin 1912. III. Band, Die Volkskunde.
 Langerhans, Katal. = Handschriftlicher Katalog (mit Fundberichten) der früheren Sammlung Langerhans, jetzt im MV zu Berlin.
 v. Ledebur, Das Kgl. Museum = L. v. Ledebur, Das königliche Museum vaterländischer Altertümer im Schlosse Nonbijou. Berlin 1838.
 Mannus = Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte. Organ der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte.
 Mannus-Bibl. = Mannus-Bibliothek, herausgegeben von G. Kossinna. Würzburg.
 Merkbuch = Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren. Hgg. auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 2. Auflage, Berlin 1894.

- Mitt. Ver. Heimatk. Münchb. = Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde des Kreises Lebus in Müncheberg.
 Nachrichten = Nachrichten über deutsche Altertumsfunde.
 Phot. Album = Voß und Günther, Photographisches Album. Berlin 1880.
 PZ = Prähistorische Zeitschrift.
 Undset, Eisen = Ingvald Undset, Das erste Auftreten des Eisens in Nord-Europa. Deutsch von J. Meistorf. Hamburg 1882.
 VG Anthr = Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft.
 Wagener, Handbuch = S. Chr. Wagener, Handbuch der vorzüglichsten, in Deutschland entdeckten Altertümer aus heidnischer Zeit. Weimar 1842.
 ZEthn = Zeitschrift für Ethnologie.

Die Funde pflegt man nach ihrem Fundorte zu benennen. Das ist bei der Unmasse der vorgeschichtlichen Funde das einzig vernünftige Mittel der Verständigung. Nun herrscht aber durchaus keine Übereinstimmung über das, was man unter Fundort zu verstehen hat. Der eine benennt den Fund nach dem nach seiner Ansicht nächstgelegenen Dorf ohne Rücksicht darauf, ob die Fundstelle auch in der betreffenden Flur liegt, der andere nach der nächsten Stadt, der dritte vielleicht nach der Eisenbahnstation, von der er ausgegangen ist, wieder ein anderer zitiert nach irgend einer Landmarke, einem Berg oder dgl. Wenn hier mit allem Nachdruck darauf getreten wird, daß zur Vermeidung von Doppelbenennungen nach einheitlichem Grundsatz verfahren wird, so geschieht das nicht aus Kleinigkeitsträmerei, sondern deshalb, weil sonst die Genauigkeit der wissenschaftlichen Arbeit und dementsprechend die Richtigkeit der Ergebnisse geradezu gefährdet wird. Ein Beispiel: In einer Statistik über Bronzeschalen führt H. Schmidt (ZEthn 1904, S. 425, Anm. 1) erstens eine Gussform von Müncheberg und zweitens eine Gussform von Buckow als zwei verschiedene Funde an. Tatsächlich ist es aber ein und dasselbe Stück, nämlich die im vorliegenden Heft unter Wald-Sieveredorf angeführte Gussform. Hier führt also die Ungenauigkeit der Benennung zu einer Fälschung der Statistik.

Zur Vermeidung solcher unliebsamen Vorkommnisse ist es unbedingt nötig, daß nach einem festen Grundsatz verfahren wird. Für den, der praktisch in diesen Dingen arbeitet, kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Gemeindeflur für die Bezeichnung einer Fundstelle maßgebend ist. Wer einen neuen Fund in die Wissenschaft einführt, sei es bei der Katalogisierung in der Sammlung, sei es durch Veröffentlichung, hat die Pflicht, sich zu vergewissern, in welcher Gemeindeflur die Fundstelle liegt, und hiernach hat die Benennung zu erfolgen.

Diese kurze Erörterung ist hier nötig, weil gerade beim Kreise Lebus mehrere besonders wichtige und bekannte Funde hiervon betroffen werden, und weil es nach obigem Grundsatz nötig war, einige Umbenennungen vorzunehmen. Bei dem einen Fund, der schon erwähnt wurde, handelt es sich um die bekannten Gussformen, die bisher nach Müncheberg oder Buckow benannt wurden, tatsächlich aber in der Flur Wald-Sieveredorf gefunden sind. Ein anderer Fall betrifft die weltberühmte Runenlanze mit ihren Beisunden, die gewöhnlich unter der Flagge „Müncheberg“ oder „Müncheberg-Dahmsdorf“ segelt, aber auf Dahmsdorfer Gebiet zu Tage gekommen ist. Ferner, einen Ort „Görtsdorf-Worin“, woher die vielgenannten römischen Funde kommen sollen, gibt es nicht; die Fundstelle liegt auf der Flur Ober-Görtsdorf. In einigen anderen weniger bekannten Fällen habe ich mich mit einem Verweiswort im Texte des Fundverzeichnisses begnügt. Vgl. auch die Bemerkungen am Schlusse der Einleitung zur Stadt Frankfurt a. D.